



Zusätzliche technische Vertragsbedingungen

Bereich: Elektrotechnische Anlagen

1. Grundsätzliches

- 1.1 Die gesamte elektrotechnische Anlage muss in Konstruktion und Aufbau handwerksgerecht, sinnvoll, übersichtlich und nach dem neuesten Stand der Technik ausgeführt sein.

Sie ist außerdem zu erstellen nach:

- 1.1.1 Vorheriger Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer,
- 1.1.2 Angaben des Auftraggebers,
- 1.1.3 den Forderungen des amtlich anerkannten Sachverständigen,
- 1.1.4 den nationalen und internationalen Normen für elektrotechnische Anlagen (VDE, EN, IEC),
- 1.1.5 der DIN,
- 1.1.6 den technischen Anschlußbedingungen (TAB) des EVU,
- 1.1.7 den Richtlinien für das Einbetten von Fundamenterdern in Gebäuden gemäß der VDEW,
- 1.1.8 den ministeriellen Verordnungen und Erlassen,
- 1.1.9 der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEltV)
- 1.1.10 den Auflagen der Bauordnungsbehörde,
- 1.1.11 den Auflagen der Berufsfeuerwehr,
- 1.1.12 ggf. den Vorgaben des örtlichen Telekommunikationsanbieters,
- 1.1.13 der Musterleitungsanlagenrichtlinie (MLAR)

bei Widersprüchen gilt die vorgegebene Reihenfolge nacheinander. Die Positionen 1.1.4 bis 1.1.13 gelten in der derzeit gültigen Fassung.

- 1.2 Die Ausführung der Arbeiten sowie die Auswahl der einzubauenden Geräte, Beleuchtungskörper und dgl. bedürfen vor Leistungserbringung der Zustimmung des Auftraggebers.
- 1.3 Einbau nur von Materialien, Geräten u. dgl., die die Forderungen der VDE-Bestimmungen, bzw. anwendbaren internationalen Normen und der DIN erfüllen.
- 1.4 Die Montage von Materialien, Geräten u. dgl. hat nur nach Angaben des jeweiligen Herstellers zu erfolgen.
- 1.5 Die Benutzung von Schußapparaten ist grundsätzlich untersagt.



- 1.6 Für Kabel, Leitungen, Rohre, Geräte u. dgl. ist eine stabile, haltbare und dauerhafte Befestigungsart zu wählen.
- 1.7 Sämtliche Befestigungen, ausgenommen Nagelschellenbefestigungen sowie teilweise Befestigungen für Leitungen und Rohre in Unterputzausführungen, sind schraubbar mindestens mit verzinkten Holzschrauben, Minstdurchmesser 4 mm, Kunststoffdübel Mindestgröße S6, vorzunehmen. Der Durchmesser der Holzschrauben hat sich nach den Befestigungslöchern, bzw. Befestigungsschlitten der zu befestigenden Teile zu richten. Die Toleranz darf nur 0, 5 mm betragen. Die Holzschraubenlänge setzt sich zusammen aus der Dicke des Befestigungsloches, der Länge des Kunststoffdübels u. einer Konstanten von 5 mm.
- 1.8 Keine Verwendung von OBO-Dübeln und dgl.
- 1.9 Verwendung von Gips nur mit Zustimmung der Fachbauleitung.
- 1.10 Verwendung nur von dauerhaft nicht rostenden Befestigungsmaterialien anregen in, bzw. an feuchtigkeitsgefährdeten Wänden, Decken und dgl.